

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

gleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienan u. Müssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 67.

Bersprech-Anschlag
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Donnerstag, den 21. März

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltene Zeile 15 Pfennig.

Bekanntmachung,

das diesjährige Musterungsgeschäft betreffend.

Die in Lichtenstein wohnhaften Militärpflichtigen aus den Jahren 1879, 1880 und 1881 werden hiermit eingeladen, sich

Dienstag, den 26. März dieses Jahres,

früh $\frac{1}{8}$ Uhr

behufs ihrer Bestellung vor der königlichen Ersatzkommission im hiesigen neuen Schützenhause bei Vermeidung der für den Nichtgestellungsfall festgesetzten Strafen und Nachteile rechtzeitig einzufinden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine behindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis hier einzureichen.

Diejenigen Militärpflichtigen, denen besondere Ordres in den letzten Tagen nicht zugewiesen sind, haben sich beim Stammrollenfürher, Registrator Hilbig, Rathhaus, Parterre, sofort zu melden.

Lichtenstein, am 15. März 1901.

Der Stadtrat.

Stecker,

Bürgermeister.

Blg.

Freibank.

Donnerstag, den 21. d. M., von vorm.

9 Uhr
ab
Fleischverkauf

(frisches Rindfleisch), à Pfd. 40 Pf.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Müssen St. Nicolas Blatt 2 auf den Namen Carl Gottlob Wächter eingetragene Pferdetrohngut soll am

Sonnabend, den 4. Mai 1901,

vormittags $\frac{3}{10}$ Uhr

— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 27 Hektar 84,1 Ar groß und auf 39 000 M. — Pf. geschätzt.

Im Uebrigen wird auf die gleichzeitige Bekanntmachung in der Glauhauser Zeitung verwiesen.

Lichtenstein, den 18. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Löwe, Wf.

Bekanntmachung,

das diesjährige Musterungsgeschäft betreffend.

Die in Hohndorf wohnhaften Militärpflichtigen aus den Jahren 1879, 1880 und 1881 werden hiermit vorgeladen, sich

Montag, den 25. März dieses Jahres,

früh 8 Uhr

behufs ihrer Bestellung vor der königlichen Ersatzkommission im neuen Schützenhause zu Lichtenstein bei Vermeidung der für den Nichtgestellungsfall festgesetzten Strafen und Nachteile rechtzeitig einzufinden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine behindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis hier einzureichen.

Diejenigen Militärpflichtigen, denen besondere Ordres in den letzten Tagen nicht zugewiesen sind, haben sich im hiesigen Gemeindeamt bei Stammrollenfürher Kontrolleur Meier sofort zu melden.

Hohndorf, am 19. März 1901.

Der Gemeinderat.

Schaufuß, Gemeindevorstand.

Zum englisch-russischen Konflikt.

Nach einem Bericht aus Tientsin sind sich dort Engländer und Russen in die Haare geraten. Die ersten Nachrichten lauteten ernst, waren aber sehr übertrieben. Es handelt sich um einen Streit wegen eines Grundstückes, auf welches beide Teile Anspruch machen. Die Eisenbahn Shanghai-Tientsin-Peking ist Eigentum einer englischen Gesellschaft und dieselbe ist ihr vor kurzem durch Vermittlung des Grafen Waldersee von den Russen zurückgegeben worden. Das englische Eisenbahnamt in Tientsin wollte nun ein Nebengeleise in der Nähe der Station bauen, allein die Russen behaupteten, daß das Stück Land, wo die Engländer die Schienen legen wollten, zu dem von ihnen längst erworbenen Niederlassungsgebiet gehöre und sie vertrieben die englischen Arbeiter. Der Korrespondent meint, den Russen sei es nur darum zu thun, den Engländern Ungelegenheiten zu bereiten.

So alarmierend die Nachrichten lauteten, werden beide Teile sich doch wohl nichts Schlimmes zufügen, da die Engländer vermutlich auch diesmal die Vernünftigen spielen und nachgeben werden, trotzdem einige englische Blätter sich sehr energisch gegen das russische Vorgehen aussprechen. Natürlich machen sie dabei auch den Versuch, auf Grund der letzten Reichstagsrede des Grafen Bülow Deutschland in den Streit mit Rußland hineinzuziehen. Die „Ball Mail Gazette“ meint, daß dieser Eisenbahnstreit eine Art Stichprobe sei, deren Erledigung entscheidend für die Lösung vieler anderen Fragen ähnlicher Art sein würde. Wenn die russische Regierung darauf bestehe, die Aktion ihrer Offiziere in Tientsin aufrecht zu erhalten, so scheine ein englisch-deutsch-japanischer Protest unvermeidlich zu sein, „den zu ignorieren für Rußland sehr unklug wäre“.

Deutschland hat indes keinerlei Ursache, meinen wir, sich in diesen Streit irgendwie einzumischen. Uebrigens mißt man in Londoner diplomatischen Kreisen diesem Zwischenfall wegen Abgrenzung der Eigentumsrechte bei der Peking-Bahn keine Bedeutung bei. Man ist vielmehr der Ansicht, daß die ganze Angelegenheit in kürzester Zeit auf dem Wege einer allseitigen aufklärenden Verständigung erledigt werden wird.

Politische Tages-Mundschau.

Deutsches Reich.

* Die Kölner Zeitung meldet zu dem Attentat auf den Kaiser, der Attentäter sei nicht, wie bisher angenommen, alsbald von Gendarmen niedergeworfen worden, vielmehr nach den bisherigen Zeugenaussagen in einem epileptischen Anfall niedergestürzt. Das ganze Attentat stelle sich als ein zu höchst ungelegener Stunde unter beklagenswerten Umständen eingetretener Krankheitswechsel eines in Bewußtlosigkeit handelnden Epileptikers dar.

* Der Reichstag setzte am Dienstag die Beratung des Etats fort. Es kam nichts neues zur Sprache. Da selbst die meisten Reichstagsmitglieder die Sitzung schwänzten und die Reden ihrer Kollegen nicht anhören mochten, so wollen auch wir die Leser mit der Wiedergabe derselben nicht langweilen.

* Der Bundesrat stimmte dem Ausschußberichte zu dem Gesetzentwurf wegen Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen zu.

* Die in Stuttgart stattgefundenen Versammlung der Baumwollweber, welche 37 142 Webstühle repräsentierten, beschloß, die bestehende Betriebsreduktion im 2. Quartal noch weiter auszu dehnen, sodaß 8500 Webstühle bis dahin stillstehen.

Serbien.

* Die Königin Draga sieht, wie verlautet, erst Ende April ihrer Entbindung entgegen.

Oesterreich.

* Der ungarische Unterrichtsminister hat verboten, daß in den Hörsälen der staatlichen Charakter tragenden Universitäten ^{früh} Kreuzige angebracht werden. Gestern wurde beim Aufschließen der Hörsäle bemerkt, daß in denselben Kreuze angebracht waren. Der Quästorat verfügte die sofortige Entfernung der Kreuze, worauf ein Teil der Universitätslehrer dies zu verhindern suchte und den amtierenden Beamten insultierte. Zwischen liberalen und kirchlichen Studenten kam es zu heftigen Austritten. Die Vorlesungen sind mit Ausnahme derer in zwei Hörsälen vorläufig eingestellt.

England.

* Der englische Thronfolger, Herzog von York und seine Gemahlin haben den Boden Englands verlassen, um einige der besonders bevorzugten Kolonien zu besuchen und durch ihr Erscheinen dort für den Gedanken der britischen Interessentpolitik Stimmung zu machen. König Eduard, in dessen Begleitung auch der treibende Geist der heutigen englischen Politik, Minister Chamberlain, zu den Abschiedsfeierlichkeiten in Portsmouth erschienen war, wies in einem Trinkspruch darauf hin, daß die Fahrt in erster Linie den Zweck habe, den Kolonien für ihren Beistand im Burenkriege zu danken. Es wird außerhalb Englands wenig Leute geben, die das Thronfolgerpaar wegen einer Reise mit diesem Auftrage beneiden.

Südafrika.

* Mit den angeblichen Friedensverhandlungen scheint es nichts mehr zu sein. Einem Telegramm aus Pretoria zufolge ist Sir Alfred Milner nach Johannesburg abgereist, d. h. doch wohl, er ist auf der Heimreise nach Kapstadt, falls er sich in die Peststadt überhaupt zurückwagt. Mehrere Londoner Blätter stellen trauernd fest, daß die Waffenstreckung Bothas noch lange auf sich warten lassen wird. Womit wir zu vergleichen bitten, daß sie nach Angabe derselben Blätter und ihrer heimlichen Befinnungsgenossen am 27. Februar bereits formell erfolgt und von da ab in Zwischenräumen von 3 bis 5 Tagen dreimal absolut gesichert war!

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 20. März.

— Das gestern abend von der hiesigen Stadtkapelle gegebene Konzert war nur mäßig besucht, jedenfalls deshalb, weil sich ihm kein Tanz anschloß. Es setzte sich zum größten Teil aus pilanter Programm-Musik und Tonmalerei neuerzeitlicher Komponisten zusammen; auch durch die Instrumentation wehte ein moderner Luftzug, und Herr Kapellmeister Warnag zeigte sich als gewandter Dirigent und Instrumentator. Mit dem Modernen hat es allerdings auch manchmal seine eigne Bewandnis. Gelobt seien die Maler, die uns bis

sein 50. Dienstjubiläum. Der heute noch bejahrte, jeden Ausmarsch mitwachenbe Soldat durch den Krieg 1870/71 die denkwürdige Liebergabe des Degens seitens Napoleons III. an Kaiser Wilhelm I. als Ordennanz-Trompeter beobachtet. Eine ganze Reihe von Dienstauszeichnungen und Orden schmücken die Brust dieses Kriegsmannes, der trotz seiner 70 Jahre noch nicht an die Ruhe denkt.

† **Der höchste Steuerzahler in Deutschland.** Rupp in Essen, der im vergangenen Jahre sein Gesamteinkommen auf 16 Mill. angegeben hatte, versteuert in diesem Jahre 21 Mill. M.

† **Erschossen hat sich in Schneidemühl der 81 Jahre alte Rentier Heinrich Weiland.** Als Beweggrund zu der That wird bekannt, daß nach dem Anschlag auf den Kaiser in Bremen Weiland geäußert hat, der Attentäter Arbeiter Dietrich Weiland sei ein Enkel von ihm und diese Schmach könne er nicht überleben. In der That hat der ohnehin schon hochgradig nervöse alte Mann diese Drohung jetzt wahr gemacht.

† **Dr. Klaus.** Aus Breslau berichtet man: Der praktische Arzt Dr. A. H., genannt der alte A. H., ein alter Achtundvierziger, das Urbild, von l'Archange's „Doktor Klaus“, ist gestern nachmittag an Lungenentzündung gestorben.

† **Blitze aus heiterem Himmel.** Gestern abend nach 10 Uhr gingen in Sprottau plötzlich ohne die geringsten Gewitterscheinungen aus heiterem Himmel drei Blitzstrahle unter ungewöhnlich starkem Donner nieder. 25 Fernspreleitungen wurden in der Stadt zerstört und ein Militärposten bedroht, der in der Nähe eines Bligableiters patrouillierte.

† **Eine siedende Bierbrauerei in Pilsen** wird demnächst errichtet werden. Das neue Brauhaus soll vorläufig zu einer Erzeugung von 20000 Hektoliter Bier pro Jahr eingerichtet werden.

† **Englische Herrenmoden.** Die großen Herrenschneider des Londoner Westend haben gesprochen: Grau ist die Modfarbe für die Herren in der kommenden Saison. Auffallende neue Modden giebt es eigentlich nicht. Einreihige Gehörde, die der König vor einiger Zeit in die Mode zu bringen suchte, als er noch Prinz von Wales war, können beliebt werden. Die größte Neuheit in Westend sind Seidenwesten, die teuer sind und nicht leicht nachgeahmt werden können. Der Preis beträgt 100 bis 200 M. Auf dem Gebiete der Strawatten giebt es auch nicht viel neues, allenfalls die Idee, einen Schifferknoten mit einem Ring aus Goldbraut zu umgeben, der eine hängende Perle trägt, oder mit einer mit Edelsteinen besetzten Sicherheitsnadel.

Gerichts-Zeitung.

Ein Bauchredner als Erbschleicher. Aufsehen erregt in Wien die soeben erfolgte Verhaftung des früheren Bankiers Albert Bogel, der verdächtig ist, eine Million Kronen, die ein russischer Sonderling Namens Georg Taubin hinterließ, erschlichen zu haben. Er hatte die Erbschaft auf Grund eines Testaments erhoben, das Taubin kurz vor seinem Tode in Gegenwart von Zeugen diktiert hatte. Jetzt sehten es die Erben Taubins mit der Behauptung an, Bogel sei Bauchredner und habe das Testament selbst diktiert, indem er die Stimme des Sterbenden nachahmte.

Wegen eines Pfennigs. Drei jugendliche Arbeiter aus Werl hatten sich bittere Lüge vor dem Schlichtergericht zu Dortmund wegen Stillschraubens zu verantworten. Sie wurden beschuldigt, am Spätabend des 8. November v. J. einen Arbeitskollegen auf offener Straße überfallen, gemißhandelt und seines Portemonnaies beraubt zu haben. In diesem fanden die Räuber nur einen Pfennig vor! Die Angeklagten, die ein offenes Geständnis ablegten, wurden dem Antrage des Staatsanwalts gemäß unter Anschluß mildernder Umstände zu schweren aber gerechten Strafen verurteilt. Zwei von ihnen erhielten je fünf Jahre Zuchthaus, während der Dritte mit dreieinhalb Jahren Gefängnis davontam.

Nachliß. (Schlimmer Anfang.) Das Schulmädchen Franziska Marie von Damarus beging im Dezember v. J. zwei schwere Diebstähle. Das ungeratene Kind öffnete mit einem falschen Schlüssel den Koffer eines Handarbeiters und ent-

wanderte über Selbstbetrug in Höhe von 25 und 21 Mark. Die jugendliche Diebin erlangte eine Strafe von 6 Wochen Gefängnis.

Telegramme.

Der englisch-russische Zwischenfall beigelegt. London, 20. März. Der englisch-russische Zwischenfall in Kleinasien ist beigelegt. Die englischen Truppen haben sich vom Terrain der Peking-Eisenbahn zurückgezogen. — Rußland gesteht zu, daß die Engländer mit dem Bahnbau fortfahren, vorausgesetzt, daß Rußlands Prioritätsrechte für die Konzeßion in diesem Distrikt bestätigt und von England anerkannt werden.

Rom Burenkrieg.

Aus Sommercaut wird berichtet: Wie hier verlautet haben die Engländer ein Vorpostengefecht mit dem Kommandanten Kreuzinger gehabt, wobei die Engländer 3 Tote, darunter einen Offizier, und einen Verwundeten verloren.

London, 20. März. „Daily Mail“ meldet aus Lourenzo Marquez: Die Buren haben drei Eisenbahnzüge auf der Delagoabahnlinie in die Luft gesprengt. Die Buren machten zwei Offiziere und sieben Mann zu Gefangenen, die sie aber bald wieder freiließen.

London, 20. März. Aus Graaf-Reinet wird telegraphiert: Ein englischer Rundschafer, der aus der Burengefangenschaft flüchten konnte, erklärte, daß die gefangenen Engländer von den Buren streng behandelt wurden.

London, 20. März. „Daily Telegraph“ berichtet aus Amsterdams: 2000 Freiwillige sind bereit, sich nach Transvaal zu begeben; sie wollen an Bord der Handelschiffe nach dort reisen, die nach Kapstadt und Port-Elizabeth auslaufen, von wo es ihnen ein Leichtes sein wird, das Burenland zu erreichen und sich den noch kämpfenden Buren anzuschließen.

London, 20. März. Aus Standerton ist folgende Meldung eingelaufen: Die letzten Versuche der Buren, die Eisenbahnlinie bei Kafirspruit zu sprengen, sind gescheitert. — Die Kolonne Campbell befindet sich immer noch bei Deludsdrift. Die Ortschafteen Jastraw und Vetene (?) sind fast völlig verödet; große Vorräte an Getreide sind vernichtet worden.

Englische Verlustliste.

London, 20. März. Die tägliche Verlustliste der Engländer beträgt für den 18. März: 5 Tote, 11 Verwundete, drei Vermißte, 2 Gefangene, 22 an Krankheiten Gestorbene und 67 Schwererkrankte.

Die Pest in Kapstadt.

London, 20. März. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß 5 neue Pestfälle, davon einer bei einem Europäer, wiederum festgestellt sind.

Pulver-Explosion.

Wien, 20. März. In der staatlichen Pulverfabrik zu Fehlingsdorf fand kurz nach Beendigung der Arbeit eine Explosion statt, wobei 2 Arbeiter getötet und 2 schwer verwundet wurden.

Die Pest in Australien.

London, 20. März. Wie aus Melbourne gemeldet wird, macht die Pest auch dort Fortschritte. In Brisbane und Perth sind neue Pestfälle vorgekommen.

Streik der Dienstboten in London.

London, 20. März. Giesigen Abendblättern zufolge steht ein allgemeiner Ausstand der männlichen und weiblichen Diener bevor. Dieselben halten allabendlich Versammlungen ab, in denen der Ausstand befürwortet wird.

Weiteres.

Nach den Flitterwochen. . . . Es ist immer dieselbe Geschichte mit Euch Männern! Vor der Ehe könnt Ihr ohne uns nicht leben, und nachher könnt Ihr mit uns nicht leben! — Bedauernswert. A.: „Endlich ist gestern nach mehrwöchentlichem Aufenthalt meine Schwiegermutter abgereist!“ B.: „O Du Glücklicher! . . . Ich weiß gar nicht, wie meine Schwiegermutter von rückwärts ausschaut!“ — Ein Pünktlicher. Prinzipal: „Unter diesem Briefe steht „Achtungsvoll“. Sie hätten eigentlich „Hochachtungsvoll“ schreiben müssen.“ Angestellter: „Entschuldigen Sie Herr Prinzipal, aber — es war gleich zwölf!“ — Zu schön. „Aber Suberbauer, alle Tage sitzt Ihr hier im Wirtshaus, und Ihr habt mir doch jetzt versprochen, Euch das Trinken abzugewöhnen!“

Ach, Herr Herr, 's Abgewöhnen ist halt zu schön! — Draufsch. Ged.: „Herr Doktor, ich habe Sie rufen lassen, aber ich muß gestehen, daß ich gar kein Vertrauen zur modernen Heilkunde habe!“ — Arzt: „Oh, das thut gar nichts. Sehen Sie, der Hiel hat auch kein Vertrauen zum Tierarzt, und der kurtiert ihn doch!“ — H. M. Ein gutes Kind. Mutter (zum Vater): „Diese Worte mag ich zu gerne! An der könnt' ich mich zu Tod essen!“ — Das kleine Mädchen: „Ach bitte, Mama, laß' mich mit Dir sterben!“ (Aha!) „Was machst Du denn da, Karl?“ „Suche Wohnung.“ „Jetzt mitten in der Nacht?“ „Ja meine eigne!“

Lesefrüchte.

Willst Du einen Menschen kennen lernen, Frage ihn um Einen, den er kennt. Und merke auf, ob er zuerst die Vorzüge Oder ob er Dir die Fehler nennt.

Ueber den Wert des Zufrierens

äußerten sich große Geschäftsleute wie folgt: Reklame ist dem Geschäft, was der Dampf für die Maschine ist, die große bewegende Kraft. Lord Macaulay.

Mein Sohn, mache Geschäfte mit Leuten, die anzeigen, denn diese sind intelligent, und Du wirst nie dabei verlieren. Benjamin Franklin.

Wie kann die Welt wissen, daß Du etwas Gutes zu verkaufen hast, wenn Du den Besitz desselben nicht anzeigt? Hast Du einen Dollar in ein Unternehmen gesteckt, so halte sofort einen zweiten Dollar bereit, um dies Unternehmen bekannt zu machen. Vanderbilt.

Häufiges und beständiges Anzeigen brachte mir, was ich befinde. A. J. Steward.

Die Reklame arbeitet auch, wenn Du schliffst. Druderschwärze ist das Blut des geschäftlichen Lebens. Bannum.

Als ich nicht inserierte, hatte ich so geringen Absatz, daß ich besser gethan hätte, mein Geschäft zu schließen. Dann begann ich zu inserieren. Ich wendete im ersten Jahre 1000 Mark daran und mein Absatz stieg auf 30000 Mark, im nächsten Jahre wendete ich 30000 M. auf Inserate und mein Umsatz bezifferte sich auf Hunderttausende und jetzt beträgt er Millionen und mein Gewinn steht im Verhältnis dazu. Alles, was ich habe, meinen Weltruf, mein Millionengeschäft verdanke ich nicht nur der Solidität meiner Geschäftsführung (es gibt noch Tausende von Firmen, die ebenso reell wie ich ihre Kunden bedienen), sondern zu 99/100 den Zeitungsanzeigen. Rudolf Herzog (Berlin).

Kirchliche Nachrichten

für Lichtenstein.
Donnerstag, abend 8 Uhr, Passionsandacht mit anschließender Beichte und Kommunion von Oberpfarrer Seibel.

Kirchliche Nachrichten

für Callberg.
Donnerstag, den 21. März, abends 7/8 Uhr, Passionsabendgottesdienst.

Kirchliche Nachrichten

für Hohndorf.
Der für Donnerstag, abends 8 Uhr, angekündigte 3. Passionswochengottesdienst muß ausfallen.
Freitag, 22. März, vormittags 9 Uhr, Wochenkommunion.

In der Zeit vom 11.—17. März wurden getauft: Hans Berog, des Emil Richard Wagner, Fleischers, S. Arthur Richard, des Christian Alwin Kampf, Gartenbesitzer, S. Alfred Curt, des Oscar Friedrich Hackenberg, Bergmanns, S. Clara Olga, des Clemens Robert Raumann, Steigers, L. Friedrich Carl, des Friedrich Hermann Scheffler, Bergmanns, S.
getraut: —
verlobt: Oskar Johannes, des Friedrich Oskar Martin, Bergmanns, S., 8 R. 23 L. Friedrich Wilhelm Georgi, Gartenbesitzer, 61 J. 8 R., 17 L. Ungetauft verst. L. des Julius Alwin Bruner, Bergmanns, 2 L.

Vorausichtliche Witterung.

Wenig verändert.

Lachsheringe,

à Stück 10 Pfg.,
Johann Kasper.

Arnica-Haar

stärkt und kühlt das Haar,
à Flasche 30 und 50 Pf.

Mohrenapotheke

in Lichtenstein.

Zahnschmerzen

versuchen Sie es bei
mit Dentile. Dasselbe wirkt geradezu
vollkommen unschäd-
lich. Preis: Guajac. 1 gr., Mastix
1/2 gr., Sandarac Myrrhen à 2/10 gr.,
Weingeist bis zu 5 gr. Erhält-
lich in jeder Apotheke.

Zahnweiden

zu haben in jeder Apotheke.

In 8 Stunden

trocknet mein
Bernstein-Fußbodenlack
mit Farbe

zum roten Kreuz.

hart, ohne nachzukleben. Verschiedene
Niancen in Patentdosen.
Drogerie und Kräutergerölbe

Mohrenapotheke

Drogerie Kräutergerölbe
bringt ihr reichhaltiges

Cigarren-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Klee- und Gras-Saat

in bester keimfähiger Ware empfiehlt billigt

Emil Lindig.

Brauerei Hohndorf.

Unserer verehrten Kundschaft und Gönnern hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß der **Ausstoß** unseres

„Weissbieres“

am 28. März beginnt.

Hochachtungsvoll ergebenst

Schmidt & O. Schilbach.

Seife

- 1 Doppelriegel Haushalt-Seife 48 Pf.
 - 1 einfacher Riegel Haushalt-Seife 25 "
 - 1 Pfund gepreßte Haushalt-Seife 26 "
 - 1 Pfund gelbe Parfüm-Seife 25 "
 - 1 - schwarze 25 "
 - 1 - Elfenbeinseife 32 "
 - ff. geförnte Schmier-seife, Pfund 24 "
 - ff. weiße Salzwasser-Schmierseife, Pfund 24 "
 - 5 Pfund Soda 22 "
 - Reis-Stärke, Weizen-Stärke und Waschlauge
- empfehlen in feinsten Qualitäten
Julius Kuchler,
Badergasse.

Eine freundliche

Stage

mit Gartengenuss zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

Freundl. Wohnung,

Mitte der Stadt, 2 zweifelh. Vorderzimmer, 2 geräumige einseit. Kammern, Küche, verschl. Vorraum, Bodenlampe etc., per 1. Juli für 220 Mark an ruhige Leute zu

vermieten.

Wo, sagt die Expedition des Tageblattes.

Ein freundliches Logis,

bestehend in Wohnstube, Schlafstube, Küche und Kammer nebst Zubehör, ist per 1. Juli zu vermieten. Wo, zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

Dünger

wird verkauft in

Mühle Händorf.

Abzugeben sind noch 3-4 Fuder

gutes Gartenland.

Herrmann Vorwerk,
Untere Badgasse Nr. 344.

Häcksel

hält stets vorrätig H. Niehus.

Garke's

Locken-Erzeuger

kräuselt das Haar überraschend leicht und anhaltend zu den schönsten Locken und erhält dieselben auch bei feuchtem Wetter oder Transpiration.

In Flaçon 60 Pfg. nur bei: **Curt Lietzmann,** Zwickenauerstrasse.

Produkten-Verteilungs-Verein

Lichtenstein und Callenberg.

Sonntag, den 24. März, nachm. 3 1/2 Uhr

Generalversammlung

im Matsfeller zu Lichtenstein.

Tages-Ordnung:

1. Baufrage betreffend.
2. Beschlußfassung über Umänderung unseres Vereins in eine eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
3. Beschlußfassung über Anstellung eines 3. ständigen Mädchens.
4. Vereinsangelegenheiten.

Zahlreichem Erscheinen der Mitglieder sieht entgegen
der Vorstand.

Geschmackvolle Drucksachen

Prospekte und Preislisten in einfacher und reicher Ausstattung, Birkulare, Fakturen, Wechsel, Quittungen, Kasseavise, Mitteilungen, Postkarten, Aktien, Programms, Einladungen, Hochzeits-Belangen, Menus, Trauer-Briefe und -Karten, Couponbogen u. s. w. liefert bei sorgfältigster Ausführung zu billigsten Preisen die

Buchdruckerei des
Lichtenstein-G. Tageblattes.

Frische Landeier

zum Kochen empfiehlt im einzelnen und in Schöcken billigt
Emil Löschner.

Blut-Apfelsinen, Messina-Apfelsinen, Messina-Citronen

billigt bei

Obigem.

4-Pfd.-Dose Butterschwämmchen M. 1.40,
2-Pfd.-Dose Schnittbohnen M. 0.35,

sowie

Stangenpargel, Brechpargel, junge Schoten

in allen Siebungen,

Leipziger Allerlei, Wachsbohnen, Brechbohnen,
Steinpilze u. s. w.

empfehlen in allen Packungen

Julius Kuchler, Badergasse.

Feinsten Medizinal-Leberthran,

vorzüglichste Qualität,

empfehlen in Flaschen und ausgemogen

Drogerie und Kräutergewölbe zum roten Kreuz.

Curt Lietzmann.

Heute Donnerstag

Schweinschlachten
bei G. Brosche.

Heute Donnerstag

Schweinschlachten
bei Eduard Epperlein.

Wer einen wirklich
hochfeinen marinierten
Hering

essen will, der kaufe denselben bei
Julius Kuchler,
Badergasse.

Mohrenapotheke

Lichtenstein-Callenberg
Drogerie — Kräutergewölbe
empfiehlt

Feinsten Jamaica-Rum

in 1/2 Fl. à 1.25, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—,
in 1/4 Fl. à —.65, 1.10, 1.60, 2.10, 2.60

Feinsten Arac

in verschiedenen Preislagen,

Cognac

in 1/2 Fl. à 2.25, 3.—, 3.50, 4.50
und M. 8.—(Hennessy).

Liqueure

(Deutsches Fabrikat):
Santo Venito (Erfolg für Benedictiner), à 1/2 Flasche 2.50, 1/4 Flasche
M. 4.—,

Chartreuse, à Flasche 3.— M.,
Maraschino, à 1/2 Flasche M. 2.50,
1/4 Flasche M. 4.—,

China-Magenbitter,
1/2 Fl. —.65, 1/4 Fl. 1.25 M.

Auffallend schön

zart und blendend weiß wird der Teint
Sommerprossen verschwinden, wie all-
gemein bekannt, durch den Gebrauch
der allein ächten

Lillemilch-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und
Kreuz von Bergmann & Co.,
Berlin NW v. Frankf. a. M.
Käuflich pr. Stck. 50 Pf. bei Apo-
theker P. Aker und Curt Lietzmann,
Drogerie und Kräutergewölbe in
Lichtenstein.

Husten Sie?

Die größte Auswahl in wirksamen
Linderungsmitteln gegen **Husten**,
Heiserkeit, **Katarrh** finden Sie in
der Drogerie

Z. roten Kreuz.

Speise-Kartoffeln,

5 Liter 22 Pfg.,

empfiehlt

Julius Kuchler.

* Streng rechte und billige Gänsefedern!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwanzfedern, Gänsefedern
u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daun. Feder-
betten u. alle Feinigkeiten garantiert! Gute, preiswerte
Bettfedern p. Stück für 0.60, 0.80; 1 A.; 1.60. Prima
Gänsefedern 1.60; 1.80. Gänsefedern: halbwach 2;
mit 2.50. Silberweiße Gänse u. Gänsefedern
2; 2.50; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9; 10 A. Gänsefedern
2.50; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9; 10 A. Jedes beliebige
Quantum liefert gegen Nachn.! Nichterfüllung be-
trachtetlich auf unsere Seiten zurückzuführen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 60 in Westf.
mit Stroben und sonstig. Bettfedern, auch über
Sonderauftrag, unentgeltlich und kostenlos! Katalog bei
Freiliegen in Herford und Daxen-Ströben
erhältlich!